

MAURIZIO POLLINI ÜBER ARTHUR RUBINSTEIN

„Offenbarung der Schönheit“

Als Maurizio Pollini 1960 in Warschau den Chopin-Wettbewerb gewann, war Arthur Rubinstein Ehrenvorsitzender der Jury. Danach trafen sich die beiden großen Pianisten regelmäßig. Rubinstein schätzte den jüngeren Kollegen sehr. Und in gewisser Weise kann man Pollini als einen Nachfolger Rubinsteins im Fach der großen Chopin-Interpreten ansehen (vgl. Pollinis Beiträge zur Chopin Collection der Deutschen Grammophon oder seine zuletzt erschienene Aufnahme der Balladen Nr. 1-4, DG 459 683-2). Welchen Eindruck Arthur Rubinstein bei Maurizio Pollini hinterließ, das erzählte er Gregor Willmes in Berlin.

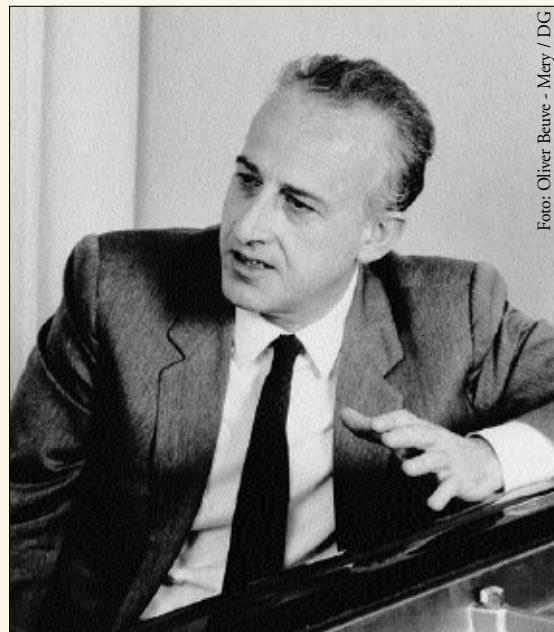
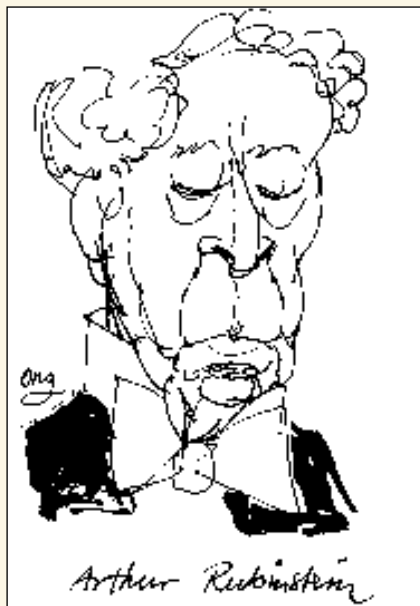


Foto: Oliver Beuve - Mery / DG



Gregor Willmes Wann begegneten Sie Rubinstein das erste Mal?

Maurizio Pollini Arthur Rubinstein war einer der bedeutendsten Pianisten, die ich als Teenager in Mailand im Konzert erlebte. Ich erinnere mich noch daran, dass er – als ich ihn das erste Mal hörte – Chopins zweites Konzert spielte. Das war für mich eine Offenbarung der Schönheit, die man im cantabile-Spiel auf einem Klavier erreichen kann. Das war für mich ein Beispiel für die Vollkommenheit, die man erzeugen kann, wenn man das Konzept eines Komponisten realisiert. So hörte ich Rubinstein viele Male in diesen Jahren.

Dann nahm ich am Chopin-Wettbewerb teil und traf ihn. Er war sehr freundlich zu mir, ein extrem netter

Mensch, eine jener Personen, mit denen man glücklich ist, einige Stunden zu verbringen, um sich mit ihm zu unterhalten. Unvergleichlich in seiner Art. So wurden wir in irgendeiner Weise Freunde. Und ich sah ihn viele Male bis hinein in seine letzten Lebensjahre, als er sich schon vom Spielen zurückgezogen hatte.

GW Was denken Sie heute, nach 40 Jahren, über Rubinsteins Interpretationen? Was war das Besondere an seiner Art Klavier zu spielen?

MP Für mich war er außergewöhnlich, weil er in der Lage war, in jeder Situation den schönsten Klavierklang zu erzeugen, der möglich ist. In diesem Sinne waren alle seine Konzerte für jedermann Momente der Freude. Außerdem faszinierte mich der spezielle Charakter dieses Mannes, sein Glücksgefühl in der Beziehung zu seinem Instrument. Aber das ist nur das Offensichtliche. Wir müssen Rubinstein als einen großen Interpreten vieler Komponisten ansehen.

GW Glauben Sie, dass der Weg, Chopin zu spielen, heute ein anderer ist als zu Rubinsteins Zeiten?

MP Mystischerweise verändert sich die Interpretation der großen Komponisten in verschiedenen Zeiten. Selbst wenn wir es nicht wollen. Aufgrund verschiedener Persönlichkeiten, verschiedener Ansätze. Ich denke, es hat auch andere große Chopin-Interpreten gegeben, beispielsweise Alfred

Cortot. Rubinstein allerdings hat eine besondere Rolle gespielt, weil er Chopin erfolgreich in einer moderneren Weise spielte. Gegenüber den Interpretationsweisen der Pianisten des späten 19. Jahrhunderts hatte er einen moderneren Ansatz. Er traf die ganze Expressivität in Chopins Musik, war aber genauso gut in der Lage, uns in einer einzigartigen und wundervollen Weise gleichzeitig die Bildhaftigkeit von Chopins Musik vor Augen zu führen und seinen außergewöhnlichen und perfekten Sinn für Form. Das ist eine Qualität von Chopins Musik, die wir nicht in jeder Aufführung haben können, denn das ist sehr schwierig. Aber es ist ein sehr wichtiger Aspekt, weil es zur Größe dieses Komponisten gehört, dass er nicht eine Note mehr oder weniger als unbedingt notwendig geschrieben hat. Weil Chopin in jedem seiner Werke um Perfektion gerungen hat, immer wieder, mit schonungslosem Einsatz. Und diese Perfektion von Form und Struktur in Chopins Werken hat Rubinstein absolut perfekt ausgeleuchtet. Ein anderer Aspekt: Er spielte die Musik Chopins genau so, wie sie komponiert war, voll von Dramatik, mit großer Kraft. Sie ist ganz natürlich und mit einer großen Tonstärke auf dem Klavier zu spielen. Er schreibt oft, besonders in seinen Jugendwerken, ein dreifaches Forte. Diese Kraft in Chopins Musik, die im Kontrast steht zum Klischee des femininen Komponisten, erreichte Rubinstein. Er war in der Lage, uns ein viel kompletteres und wahreres Bild von diesem großen Komponisten zu geben.

Von Rubinstein geprägt: Für Maurizio Pollini war das Klavierspiel des polnischen Pianisten eine Offenbarung.

